

*Bischof Ulrich V. von Chur, Graf Albrecht von Werdenberg, Abt Hermann von Pfäfers, Abt Ulrich von Salmansweiler und Friedrich von Riet teilen die werdenbergischen Güter unter die Grafen Hartmann und Rudolf auf, indem sie Hartmann die Burg Vaduz, die Burg Blumenegg, Nüziders, den Schultheissen Heinrich von Sargans und was rechts des Rheins bis an die Landquart liegt und Rudolf die Burg und Stadt Sargans, die Vogtei Pfäfers, die Freien von Laax, das Vazer Erbe und was links des Rheins liegt, zuteilen.*

Wir Volrich<sup>a1</sup> von Gottes gnaden Bischoff ze Cûr vnd Wir Graue Albrecht von Werdenberch<sup>2</sup>, Appt Herman von Phaeferz<sup>b3</sup>, Appt / Volrich von Salmanswiller<sup>4</sup> vnd Her Fridrich vom Riet, Ritter,<sup>5</sup> veriehen vnd tuegen<sup>c</sup> kvnt allen den die disen gegenwürtigen Brief / An sehent oder hörent lesen; Daz wir die Edel herren Graf Hartman<sup>6</sup> vnd Graf Rûdolf<sup>7</sup> von Werdenberch, Herren ze Saneganz<sup>8</sup> mit ain / ander beriht hant vnd ir gût getailt alz hie nach gescriben stat vnd alz si ez an vns<sup>d</sup> gesetzet hant. Bi dem ersten daz Graf Hartman / sol ze tail werden Vadutz dû Burch vnd waz dar zû gehöret, Blumenegge<sup>9</sup> dû Burch vnd Nützederz<sup>e10</sup> vnd waz dar zû gehöret Swaz / ennend Ryns<sup>f</sup> ist ez si aygen<sup>g</sup> oder lehen, Vadutz halb vnd in Walgöw an lût vnd an gût gesûchtz vnd vngesûchtz vntz<sup>h</sup> an die Lanquat<sup>i</sup>, / ez sie phand lehen oder aigen daz sol vallen in Graf Hartmans taile vnd Hainrich der Schulthaiz von Saneganz mit lib vnd mit gûtte / Sich sol ouch<sup>j</sup> Graue Hartman verziehen all der ansprach, die er hatt oder gehan möht an dem Gût daz Grauen Rûdolf worden ist oder werden / mag ze sinem Wibe vnd sol alle die brief wider geben die er darumb hett. So ist diz der tail der Grauen Rûdolf sol werden, Sa/neganz, Burg vnd stat vnd waz dar zû höret, vnd du Vogtay<sup>k</sup> ze Phäferz vnd waz dar zû höret. Die Frÿgen<sup>l</sup> ze Lax<sup>11</sup> vnd mit / namen waz im ze sinem wip worden ist oder werden mag vnd waz disent Rÿns<sup>m</sup> ist. Saneganz halb lût vnd gût aigen lehen vnd phand / gesûchtz vnd vngesûchtz, ane Heinrich, den Schulthaizen von Saneganz, mit lib und mit gût der sol Grauen Hartman beliben. Ez sol öch<sup>n</sup> / Graue Rûdolf alle die Gülte gelten der si schuldig sint vff disen hutigen tag ane die gülte darumb phender gesetzet sint / dû sol iederman lösen alz si in sinem tail gelegen sint, Sich sol öch<sup>o</sup> Graf Hartman hüten vor aller phandung bi dem aid alz er / gesworn hat, reht ob ez sin aigen gût wäre ane alle geuerde. Swa aber er der gût

<sup>a</sup> o über V.

<sup>b</sup> e über a.

<sup>c</sup> e über u.

<sup>d</sup> Strich über v resp. y.

<sup>e</sup> Kind liest irrtümlich Ruozedaz. Ist aber Nüziders im Walgau.

<sup>f</sup> Strich über y.

<sup>g</sup> Strich über y

<sup>h</sup> Strich über v.

<sup>i</sup> statt Landquart.

<sup>j</sup> u über o.

<sup>k</sup> Circumflex über y.

<sup>l</sup> Circumflex über y.

<sup>m</sup> Gravis über y.

<sup>n</sup> u über o.

<sup>o</sup> u über o.

schadhaft wurde da sol in Graue Rûdolf / vnschadhaft machen. Si sont öch<sup>p</sup> waz man inen gelten sol gemainlich mit ain ander in nemen vnd tailen. Vnd wär daz / man darumb phenden muez<sup>q</sup> daz sol ainer mit dez andern Rat tûn, phante aber der ainer ane dez andern Rat, wurd er dez schad/haft den schaden sol er ainig han. Aber dû gûlt dez herren von Maygelan<sup>12</sup> sol Grauen Hartmans ainig sin vnd sol im Graf Rû/dolf dar zû niht beholfen sin. Ez sol öch enwedre den andern sinez gûtez enterben dur mûtwillen bi dem aide alz si gesworn hant / ez wære denne ob si lib erben gewunnet oder hetten. Wir Graf Hartman vnd Graf Rûdolf die vorgenanten veriehen offentlich an di/sem brief, daz der vorgenant tail vnd waz da vor gescriben stat, mit vnserm<sup>r</sup> gûten willen beschehen ist vnd lobent mit gûten / trüwen<sup>s</sup> vnd bi den aiden so wir darumb gesworn hant stät ze haben den vorgnanten tail vnd waz da vor gescriben ist. Vnd wir / der vorgnant Graf Hartman verzihen vns<sup>t</sup> aller der ansprach, so wir haben oder gehan möhten, an dem gût vnserz<sup>u</sup> vorgnanten brüderz wip. / Vnd ze ainem warem vrkünd vnd vestenunge aller dirre vorgescribner dinge so henken wir baide vnserû<sup>v</sup> jnsigel an disen Brief / der Geben ist ze Sanegaunz<sup>w</sup> in der Stat do man zalt von Christez gebürtte drüzehen Hundert jar dar nach in dem zway<sup>x</sup> vnd vier-/zigostem jare. an dem fritag nach jngendem Maigen. —

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 33 x 18 cm. Gotische Cursive. Die übergeschriebenen Buchstaben sind so schematisch, dass man oe, ae und ue als ö, ä und ü betrachten kann. Die beiden Siegel waren unten an einer Plica an Pergamentstreifen eingehängt. Das Siegel des Hartmann von Werdenberg fehlt. Das des Rudolf ist gut erhalten. Es ist ein rundes Wachssiegel von 2,9 cm Durchmesser. « + S . RVDOLFI. COITIS. D. WDENBG » (= + Sigillum Rudolphi comitis de Werdenberg). Im rautenartig gemusterten Siegelfeld, worin je zwei parallel laufende Gitterstäbe die zu ihnen rechtwinklig laufenden gleichen Doppelstäbe so schneiden, dass Quadrate entstehen, in welchen je ein Punkt ist, findet sich das volle, nach rechts gekehrte Wappen mit Spitzschild, in dem die dreilappige Montforter-Standarte ist. Über dem linken Obereck Stechhelm mit aufgesetzter Mitra, von welchem die Decke lange herabflattert. — A tergo s. 14: «Ain brief von Nüziders, und vaducz vnd sangans». Aus Rückvermerk und Gütergeschichte zu schliessen, ist vorliegende Urkunde für Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans zu Vaduz ausgestellt, gelangt mutmasslich durch Bischof Hartmann II. von Chur — dem Erben des eben genannten Hartmann zu Vaduz — nach Chur. Bischof Hartmann von Chur ist ein Sohn unseres Hartmann.

---

<sup>p</sup> u über o.

<sup>q</sup> e über u.

<sup>r</sup> Strich über v.

<sup>s</sup> «twen» mit “ über t.

<sup>t</sup> Strich über v.

<sup>u</sup> Strich über v.

<sup>v</sup> Strich über v.

<sup>w</sup> u über a, Sargans.

<sup>x</sup> Circumflex über y.

Rückvermerk aus der früheren Neuzeit: «1342 vo(m) / fraytag nach eingehenden / Maij.», worunter die gleiche Hand einen mit Andreaskreuz gefüllten Kreis zeichnete.

Druck: Chr. Kind, Churrätische Urkunden, XI. Jahresbericht der hist. ant. Gesellschaft v. Grb. 1881, S. 8 f. - G. Mayer, Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1908, S. 101 ff. - J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1941, S. 54 mit Uebersetzung, Facsimile und weiteren Hinweisen. Für die Literatur siehe also daselbst. - Georg Malin: Die Teilungsurkunde von 1342, in: 1342. Zeugen des späten Mittelalters. Festschrift 650 Jahre Grafschaft Vaduz. Hrsg. von Hansjörg Frommelt im Auftrag des Liechtensteinischen Landesmuseums. Vaduz 1992, S. 28 f.

Regest: Krüger, Mitteilungen zur Vaterland. Geschichte, St. Gallen 1887, Reg. 288.

Literatur: P. Diebolder, Jahrb. des Hist. Vereins Liechtenstein 1939, S. 50, 59, Anm. 74. Vgl. Jahrbuch f. Schweiz. Geschichte VIII, S. 127, n. 3. - Roger Sablonier: Graf Hartmann sol ze Tail werden Vadutz, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1994, Bd. 92, S. 1-36. - Georg Malin: Die Teilungsurkunde von 1342, in: 1342. Zeugen des späten Mittelalters. Festschrift 650 Jahre Grafschaft Vaduz. Hrsg. von Hansjörg Frommelt im Auftrag des Liechtensteinischen Landesmuseums. Vaduz 1992, S. 10 ff.

- 
- <sup>1</sup> Ulrich von Lenzburg oder Ulrich Ribi (\* vor 1325; † 25. März 1355 in Sargans) war von 1331 bis 1355 Bischof von Chur.
- <sup>2</sup> Nach Georg Malin ist nicht feststellbar, ob es sich hier um Graf Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg (1308-1364) oder um dessen Sohn Graf Albrecht II. (1322-1371) handelt. Malin vermutet, dass Graf Albrecht I. wegen seiner grösseren Autorität als Schiedsrichter aufgetreten ist.
- <sup>3</sup> Hermann II. von Arbon (1330-1361), Abt von Pfäfers.
- <sup>4</sup> Abt Ulrich von Salem. Ulrich von Sargans wurde 1338 von Papst Benedikt XII. zum Abt von Salem bestellt, zuvor war er vermutlich Prior in Salem. Er starb 1358. Ulrich wird in der Stammtafel der Grafen von Werdenberg-Sargans nicht erwähnt, soll aber einer der 1337 nicht namentlich erwähnten Söhne Rudolfs II. sein vermutlich ein - unehelicher Halbbruder der beiden Vertragspartner (Malin).
- <sup>5</sup> Friedrich von Riet, Ministeriale der Grafschaft Montfort-Tettnang. Riet, Gemeinde Tannau, Kreis Tettnang (Baden-Württemberg). Friedrich von Riet war schon am 1. Mai 1342 als Schiedsrichter tätig (LUB I/1, S. 202-206)
- <sup>6</sup> Graf Hartmann I. (III.) von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, erste Erwähnung 1317, gest. 1354.
- <sup>7</sup> Graf Rudolf IV. von Sargans, erste Erwähnung 1328, gest. 1361.
- <sup>8</sup> Sargans.
- <sup>9</sup> Die Herrschaft Blumenegg im Walgau (Vorarlberg) umfasste neben Ludesch auch die Südhälfte des Grosswalsertals mit Raggal, Sonntag und dem Thüringerberg.
- <sup>10</sup> Nüziders ist eine Gemeinde im Bezirk Bludenz (Vorarlberg, Österreich).
- <sup>11</sup> Die Herrschaft Laax „deckte sich fast mit der alten Grafschaft Oberrätien und umfasste den Personenverband freier Leute im Rheintal südlich der Landquart und

---

im Vorderrheintal, die über ein eigenes Gericht. Ab 1342 waren die Freien im Pfandbesitz der Grafen von Werdenberg.“ (HLS)

<sup>12</sup> Herzog von Mailand.